

# **Landesbibliothek Oldenburg**

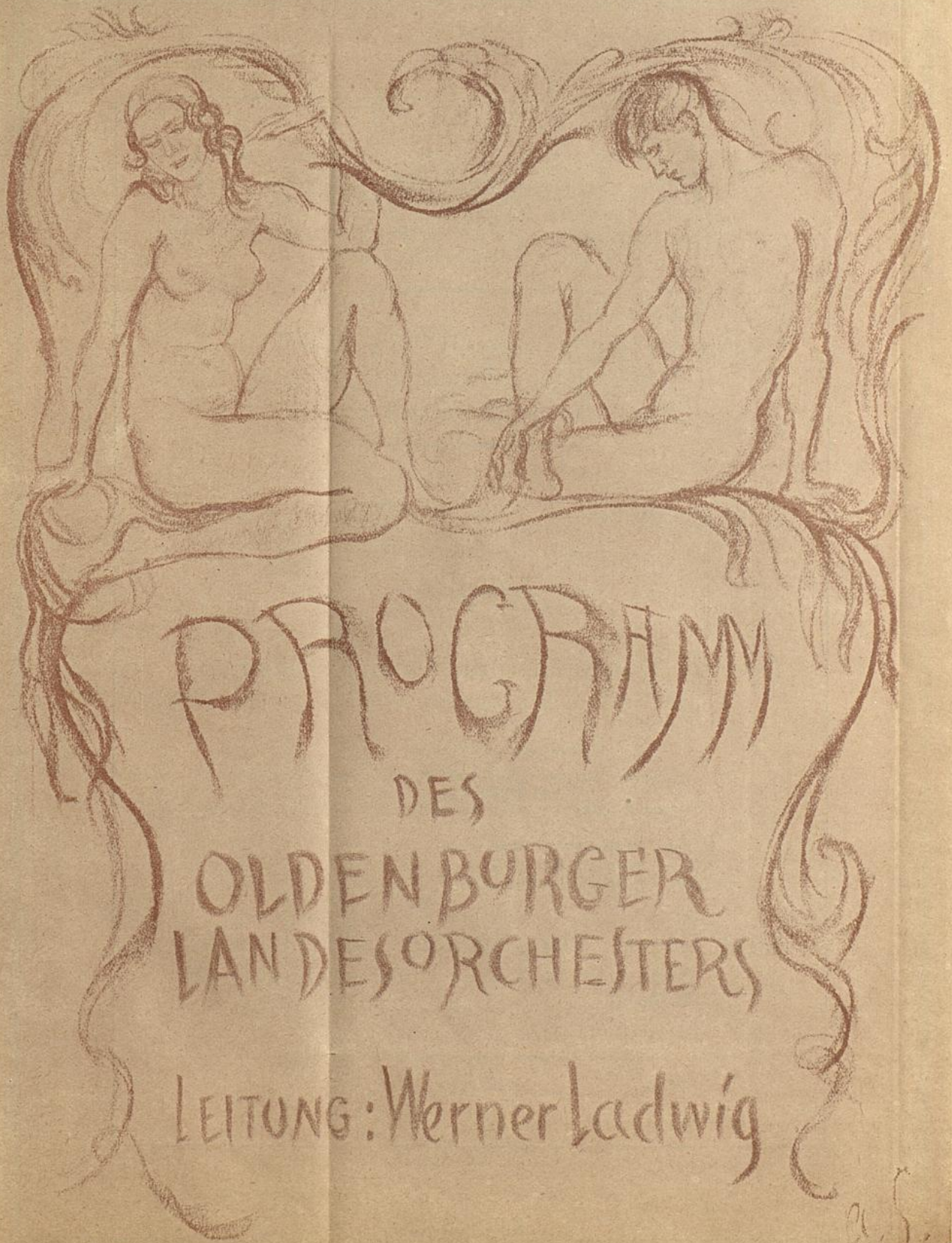
**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1919-1945**

01.03.1926 - 7. Abonnements-Konzert, im Landestheater, mit Hermann  
Schey [3 S., mit Illustration]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7312**



PROGRAMM

DES

OLDENBURGER  
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Ladwig

39



# 7. Abonnements-Konzert

am Montag, den 1. März 1926, abends 7½ Uhr  
im Landestheater.

---

Solisten: Hermann Schey-Berlin (Bariton)  
Wally Tiede-Oldenburg (Sopran)  
Anny Andrassy-Oldenburg (Alt)

---

L. v. Beethoven, II. Sinfonie D-dur. Opus 36

Adagio molto — Allegro con brio  
Larghetto  
Scherzo: Allegro. Trio  
Allegro molto

Heinrich Kaminski, Introitus und Hymnus  
für Sopran, Alt, Bariton, Violine, Bratsche, Cello,  
Orchester und Chor.

Gesangsteige (nebenstehend).

Introitus: Aus dem „Nachtlied“ in „Also sprach Zarathustra“  
von Nietzsche

Hymnus: Aus dem ersten Korintherbrief des Paulus, Kap. 13

Violine: Konzertmeister Düsterbehn  
Viola: Kammermusiker Möckel  
Cello: Hans Kufferath

Max Reger, „Der Einsiedler“ (Eichendorff)  
Opus 144a, für Bariton, fünfstimmigen Chor und  
Orchester.

---

Ritter-Druckerei



## Gesangs-Texte.

**Intrositus:** Nacht ist es: nun reden lauter alle springenden Brunnen.  
Nacht ist es: nun erst erwachen alle Lieder der Liebenden.  
Ein Ungestilltes, Unstillbares ist in mir; das will laut werden.  
Eine Begierde nach Liebe ist in mir, die redet die Sprache der Liebe.  
Nacht ist es: nun bricht wie ein Born aus mir mein Verlangen,  
— nach Rede verlangt mich.  
Und auch meine Seele ist ein springender Brunnen.  
Und auch meine Seele ist das Lied eines Liebenden.

**Hymnus:** Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete  
Und hätte der Liebe nicht:  
So wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.  
Wenn ich weissagen könnte  
Und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis  
Und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte,  
Und hätte der Liebe nicht: so wäre ich nichts.  
Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe  
Und ließe meinen Leib brennen  
Und hätte der Liebe nicht:  
So wäre mir's nichts nütze.  
Liebe höret nimmer auf,  
So doch die Weissagungen aufhören werden,  
Und die Sprachen aufhören werden,  
Und die Erkenntnis aufhören wird.  
Unser Wissen ist Stückwerk.  
Wann aber kommen wird das Vollkommene,  
Wird das Stückwerk aufhören.  
Nun aber bleibet: Glaube, Hoffnung, Liebe,  
Diese drei —  
Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

**Chor:** Liebe! Leben-Atmende!  
Leuchtendes Licht!  
Selig verströmende Fülle,  
Gottes seligster Wille.  
Allerhaltende,  
Allgestaltende,  
Welterleuchtende,  
Welterlösende,  
Ewig währende,  
Selig verklärende  
Liebe!  
Unvergängliche,  
Gottes unendliche, heilig sich schenkende  
Liebe!

**Der Einsiedler.** Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!  
wie steigt du von den Bergen sacht,  
die Lüfte alle schlafen,  
ein Schiffer nur noch wandermüd,  
singt übers Meer sein Abendlied  
zu Gottes Lob im Hafen.  
Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!  
Die Jahre wie die Wolken gehn  
und lassen mich hier einsam stehn,  
die Welt hat mich vergessen,  
da trafst du wunderbar zu mir,  
wenn ich beim Waldesrauschen hier  
gedankenvoll geseßen,  
da trafst du wunderbar zu mir,  
O Trost der Welt, du stille Nacht!  
Der Tag hat mich so müd gemacht;  
das weite Meer schon dunkelt,  
laß ausruhn mich von Lust und Not,  
bis daß das ew'ge Morgenrot  
den stillen Wald durchfunkelt.